



A754-Wirtschaftsbericht 2025 (extern)

ANGOLA

Zusammenfassung:

Im Jahr 2024 verzeichnete Angola ein BIP-Wachstum von 4,4 %, getragen vor allem von der Nicht-Ölwirtschaft (+5 %) und gestützt durch Bergbau, Industrie und Landwirtschaft. Trotz Reformen bleibt die Wirtschaft stark vom Öl abhängig. Die Inflation stieg auf 27,5 %, die Staatsverschuldung sank auf 59,45 Mrd. USD. Die sozialen Herausforderungen bleiben hoch: Die Arbeitslosigkeit lag bei 31,5 %, rund ein Drittel der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Die Regierung setzt weiterhin auf Diversifizierung über Programme wie PROPRIV, PRODESI und PLANAGRAO sowie auf Infrastrukturprojekte wie den Lobito-Korridor. Für 2025 wird moderates Wachstum (etwa 3 %) erwartet, aber Risiken bleiben wegen Ölabhängigkeit, Schulden und sozialer Ungleichheit bestehen. Somit ist diese Prognose etwas optimistisch. Die Handelsbilanz bleibt positiv. China ist hier wichtigster Partner. Schweizerische Unternehmen finden Chancen in Infrastruktur, Energie, Landwirtschaft und hochwertigen Industriegütern. Angola bemüht sich aussenwirtschaftlich um Investitionen, steht aber durch Importregeln und bei der regionalen Integration noch vor grossen Herausforderungen.

Zwischen 2018 und 2023 registrierte AIPLEX über 630 Investitionsprojekte im Nicht-Ölsektor im Wert von rund 9,3 Mrd. USD, von denen nur etwa ein Viertel tatsächlich umgesetzt wurde. 2024 wurden 112 neue Projekte im Umfang von 2,5 Mrd. USD erfasst, wobei der Grossraum Luanda im Zentrum der Aktivitäten steht. Die ausländischen Direktinvestitionen 2024 bleiben, wenn auch abgeschwächt, immer noch rückläufig. 2022 / 23 lagen sie vor allem wegen Rückzahlungen im Ölsektor stark im negativen Bereich. Investitionshemmnisse bestehen weiterhin aufgrund bürokratischer Hürden, schwacher Justiz, unklarer Regulierung und Problemen bei der Kapitalrückführung. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde 2024 im Rahmen eines EU-Programms der "Entrepreneurship Policy Review" eingeführt, um KMU-Förderung und unternehmerische Strukturen zu stärken. Langfristig könnte Angola mit solchen Reformen ein attraktiverer Investitionsstandort werden. Ein neues bilaterales Investitionsschutzabkommen (ISA) mit der Schweiz ist in Vorbereitung, nachdem ein älteres Abkommen von 2006 nie in Kraft trat. Das Doppelbesteuerungsabkommen wurde seitens der Schweiz im März 2025 ratifiziert. Seit September 2024 gilt zudem das SIFA-Abkommen mit der EU, das Investitionen bei gleichzeitiger Wahrung von Umwelt- und Sozialstandards erleichtern soll.

Die schweizerische Handelsförderung ist nicht direkt in Angola aktiv. Zuständig ist der Swiss Business Hub in Pretoria. Die Schweizer Botschaft in Luanda unterstützt jedoch den Aufbau wirtschaftlicher Beziehungen, u.a. durch die 2023 gegründete Handelskammer „Swiss Business Council Angola“ (SBC), die inzwischen über 20 Mitglieder zählt. Das Interesse Angolas an der Schweiz konzentriert sich auf Bildung und Finanzdienstleistungen. Die angolansische Elite schickt ihre Kinder gerne an Schweizer Schulen. Die Schweizer Wirtschaft wird als Vorbild für Diversifizierung wahrgenommen, doch bleibt die Zusammenarbeit bislang punktuell. Angola wird aus Schweizer Sicht oft als schwieriger Markt wahrgenommen, besonders im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern mit günstigeren Rahmenbedingungen.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	5
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	7
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	7
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	7
4	AUSSENHANDEL	7
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	7
4.1.1	<i>Warenhandel</i>	8
4.1.2	<i>Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)</i>	8
4.2	Bilateraler Handel	8
5	DIREKTINVESTITIONEN	8
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
5.2	Bilaterale Investitionen	10
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	10
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	10
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	10
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		11
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		12
ANHANG 3 - Handelspartner		13
ANHANG 4 - Bilateraler Handel		14
ANHANG 5 - Hauptinvestoren		15

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN¹

Im Jahr 2024 verzeichnete die angolanische Wirtschaft eine sehr positive Entwicklung mit einem Wachstum von rund 4,4 %² gegenüber 2023. Die Nichtölwirtschaft wuchs um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr. Dennoch bleibt die Wirtschaft stark vom Öl abhängig, das rund 30 % des BIP und 94 % der Exporte ausmacht. Im vergangenen Jahr war ein Grossteil des Wachstums auf die Produktion im Bergbau, in der Industrie und in der Landwirtschaft zurückzuführen. Für 2025 wird ein erneutes Wirtschaftswachstum erwartet, allerdings auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Es stehen viele Herausforderungen bevor, die vor allem auf tief verwurzelte strukturelle Probleme zurückzuführen sind. Es wird mit einem Wirtschaftswachstum (optimistisch) von rund 3 %, gerechnet, dass auch von den Auswirkungen des Anstiegs der Diamantenproduktion geprägt sein wird, insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme der Luele-Mine Ende 2023 und deren schrittweisen Ausweitung des Betriebs. Die Zahlen für den privaten Konsum werden weniger positiv ausfallen, sodass für Sektoren wie den Handel ein unterdurchschnittliches Wachstum erwartet wird. Dennoch gibt es positive Anzeichen hinsichtlich des Zugangs zu externen Finanzmitteln, anders als im letzten Jahr, als die Finanzspielräume der Regierung eingeschränkt waren. Die Entwicklung von Sektoren wie dem Baugewerbe wird stark von der Entwicklung in diesem Bereich abhängen.

Die jährliche Inflationsrate lag Ende 2024 bei 28,2% und damit über den 20,0 % im Dezember 2023 und den 13,6 % im Jahr 2022. Seit August hat sich die Inflationsrate im Jahresvergleich verlangsamt. Für 2025 könnte die Inflation wieder etwas zurückgehen. Es ist möglich, dass es zu weiteren Anpassungen bei der Abschaffung der Treibstoffsubventionen und zu einer leichten Abwertung des Kwanza (AOA) kommt.

Die öffentlichen Finanzen verschlechterten sich: Der leichte Haushaltsüberschuss verwandelte sich von 0,7 % im Jahr 2023 in ein deutliches Defizit von 1,5 % im Jahr 2024³. Die Staatsverschuldung Angolas belief sich auf rund 59,45 Mrd. was einem Rückgang von rund 4,66 Mrd. USD gegenüber dem Vorjahr entspricht⁴. Die Auslandsverschuldung belief sich 2024 auf 46,76 Mrd. USD, was einem Rückgang von 2,88 Mrd. USD⁵ entspricht⁶. Die Schulden gegenüber chinesischen Gläubigern – den grössten Gläubigern Angolas – beliefen sich auf 14,3 Mrd. USD, den niedrigsten Wert seit acht Jahren; die Schulden gegenüber dem Vereinigten Königreich (die grösstenteils Eurobonds sind) beliefen sich auf 13,5 Mrd. USD.

Das während der Covid-Pandemie erlassene Schuldenmoratorium der G20, Chinas und des Pariser Clubs (Debt Service Suspension Initiative DSSI) endete Anfang 2023, womit sich die Bürde des Schuldendienstes (2023: USD 9,3 Mia.) um 27,6% vergrösserte. Um die finanzielle Belastung zu mindern, traf Angola 2024 eine Vereinbarung mit der China Development Bank, seinem grössten Gläubiger. Monatlich werden rund USD 200 Mio. aus einem Treuhandkonto freigegeben. Dies bietet zumindest kurzfristige Liquiditätserleichterungen. Zurzeit gibt es kein neues IWF-Programm⁷. Die Ölpreise sind jedoch derzeit am Fallen. Das Budget für 2025 ist somit schwerlich finanzierbar. Angola hat ausserdem zwischen 2015 und 2022 mit vier Eurobonds über ein Total von USD 9,75 Mrd. aufgenommen. Die ersten Tranchen werden 2025

¹ Quellen Weltbank, IWF und Economic Research BNP Paribas, BFA: <https://www.bfa.ao/en/bfa/current-news/research/?year=0&month=0&term=&fileType=30750#sectionFinancialInfo>.

² Angabe der Weltbank. IWF ist etwas vorsichtiger 3.8%.

³ Quelle Weltbank. Die Rating-Agentur Fitch kommt lediglich auf 1,0% Defizit (andere Berechnungsmethode).

⁴ Quelle <https://ucm.minfin.gov.ao>.

⁵ Die kommerzielle Kreditvergabe bildet der grösste Anteil. Multilaterale Kredite machen etwa 22% des Gesamtbeitrags aus. Eurobonds tragen mit 20% zur externen Schuldenlast bei. Quelle: <https://ucm.minfin.gov.ao>.

⁶ Angabe von <https://cbonds.com/indexes/27423/>.

⁷ Angola befand sich Post-Financing-Assessment-Verfahren (Mai 2025), das angewendet wird, wenn ein Mitglied zwar Kredit über seine Quote beim IWF aufgenommen hat, aber kein aktives Programm läuft. In diesem Bericht wurde einer Wachstumsprognose 2025 von 2,4% ausgegangen. Die Aussichten für 2025 haben sich also ein wenig eingetrübt.

fällig (weitere folgen 2028, 2029, 2032). Die Coupons betragen zwischen 8,0% und 9,5% und liegen im gesamtafrikanischen Vergleich am oberen Ende.

Trotz des Wachstums blieb die Arbeitslosigkeit unverändert hoch, mit einer Rate von etwa 31,5%. (2023: 31.9%). Rund ein Drittel der Bevölkerung lebt von weniger als 2,15 US-Dollar pro Tag (2024: 31.1%) Gemäss Weltbank könnte die Armutsquote bis 2026 bis auf 36% steigen. Die Kaufkraft der Haushalte wurde durch die Inflation und sinkende Realeinkommen weiter geschwächt. Die Wirtschaft vermochte auch im Berichtsjahr nicht genügend Arbeitsplätze zu schaffen, um mit dem immensen Bevölkerungswachstum (das zweitgrösste in Afrika nach Niger, geschätzte 41,1 Geburten pro 1'000 Einwohner / Jahr) Schritt zu halten. Zwar wurden über 213'000 formelle Arbeitsplätze geschaffen (2023: 10'000). Rund 80% der Beschäftigten arbeiten im informellen Sektor. Die Bevölkerung hat nicht Zugang zu einer ausreichenden Nahrungsmittelversorgung, deren Preisniveau für viele prohibitiv ist. Die negativen sozialen Entwicklungen sind in Angola besonders im Auge zu behalten. Ein wirtschaftlicher Vorteil, den Angola gegenüber manchen anderen Ländern der Region bis anhin hat, ist seine politische und soziale Stabilität seit dem Ende des Bürgerkrieges 2002. Aufgrund der grossen Armut und der ausgeprägten sozialen Ungleichheit wird diese zunehmend fragiler. Es gibt eine junge Generation, die nach dem Bürgerkrieg aufgewachsen ist, und die ohne viele Perspektiven dasteht.

Die Regierung setzte Reformen fort, darunter die Liberalisierung des Wechselkurses, die Reduzierung von Subventionen und die Privatisierung staatlicher Unternehmen. Ein bedeutendes Infrastrukturprojekt ist der Lobito-Korridor, eine zu einem grossen Teil von den USA unterstützte Eisenbahnverbindung, die Angola mit der Demokratischen Republik Kongo und Sambia verbindet und den Export von Rohstoffen erleichtern soll. Der ehemalige Präsident Joe Biden hat dieses Engagement bei seinem Besuch in Angola im Dezember 2024 bekräftigt. Auch die Trump-Administration scheint bislang nicht von diesem Vorhaben abzurücken⁸.

Insgesamt zeigt Angola 2024 Anzeichen einer gewissen wirtschaftlichen Erholung, steht jedoch weiterhin vor erheblichen strukturellen und sozialen Herausforderungen. Dennoch bleiben Risiken bestehen, insbesondere durch die Abhängigkeit vom Öl, hohe Schuldenlast und vermehrte soziale Spannungen im Vorfeld der nächsten Wahlen.

Entwicklungen in der Wirtschaftspolitik

Seit 2018 hat Präsident Lourenço Reformen zur Diversifizierung der Wirtschaft eingeleitet: Liberalisierung des Wechselkurses, Kampf gegen Korruption unter Beschlagnahme von Gütern, Privatisierungsprogramm der öffentlichen Betriebe (PROPRIV), Unterstützungsprogramm zur Diversifizierung der Wirtschaft (PRODESI), der Entwicklung der Gemeinden (PIIM) sowie eine aktivere Wirtschaftsdiplomatie zur Akquisition neuer Investitionsquellen (namentlich USA, Türkei und arabische Halbinsel). Nach seiner Wiederwahl im August 2022 hat er diese Massnahmen durch Planung grosser Infrastrukturen (Strassen, Eisenbahn, städtische ÖV, Spitäler, Meer- und Flughäfen) erweitert und mit dem Programm PLANAGRAO (2023-2027) der Landwirtschaft ein grösseres Augenmerk gewidmet.

PROPRIV: Bisher wurden 103 Unternehmen privatisiert (Stand April 2024). Der Staatskasse sind bisher AOA 640 Mrd. zugeflossen. Unter den zu privatisierenden Betrieben befinden sich die grössten Staatsunternehmen Sonangol (Erdöl, Teilprivatisierung bis 2026 bis zu 30% der Anteile, hier gibt es auch viel entsprechenden Widerstand), UNITEL (Telekommunikation), TV Cabo (TV, Internet), Banco de Formento Angola, Endiama (Diamanten), ENSA (Versicherung) und TAAG (Luftfahrt)⁹. Das Portfolio von PROPRIV umfasst auch Unternehmen, die im Rahmen der Korruptionsbekämpfung vom Staat beschlagnahmt worden sind. Ein Teil dieser Privatisierungen (Finanzdienstleister) erfolgte an der nationalen Börse [BODIVA](#) zwischen 2017 und 2024.

⁸ Siehe auch PB 1 / 25 dieser Botschaft.

⁹ Siehe: <https://iqape.minfin.gov.ao/PortallGAPE#!/privatizacoes/dashboardpropriv>.

PRODESI und PLANAGRAO¹⁰: PRODESI förderte bis Ende 2024 über 6'300 Projekte mit über AOA 1.5 Billionen (Importsubstitution). PLANAGRAO zielt konkret darauf ab, die Getreideproduktion (Weizen, Reis, Soja und Mais) bis 2027 zu verdoppeln (2 Mio. Hektar neue Anbaufläche). Finanzierung primär durch den Staat. Hier braucht es auch noch Anstrengungen bei der Minenräumung. Das Land braucht immer noch etwas USD 240 Mio. zur vollständigen Behebung dieses Problems¹¹.

Im sozialen Bereich dient das Programm KWENDA¹², eine Grundversorgung für bedürftige Haushalte sicherzustellen. 1,6 Mio. Haushalte wurden erfasst und 1,07 Mio. davon erhielten Zuwendungen. Die monatlichen Unterstützungsbeiträge belaufen sich durchschnittlich auf etwas USD 13 pro Monat. Die Regierung hat sich 2023 verpflichtet, das Programm auf 2.3 Mio. Haushalte auszuweiten (auch der grossstädtische Raum soll nun einbezogen werden). Im Oktober 2024 genehmigte die Weltbank dazu einen zusätzlichen Kredit von USD 400 Mio. (bis 2029).

Der [Nationale Entwicklungsplan 2023 - 2027](#) (engl. NDP) definiert die Diversifizierung der Wirtschaft als nationale Priorität. Dem Privatsektor kommt dabei die Schlüsselrolle zu, namentlich in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, verarbeitende Industrie und Tourismus. Dem NDP liegt die Analyse zugrunde, dass 1) Gouvernanz und Qualität der öffentlichen Institutionen, 2) Infrastrukturen und menschliches Kapital sowie 3) Zugang zu Kapital und finanzielle Inklusion Grundbedingungen für die Entwicklung des nicht-Erdölsektors der angolanischen Wirtschaft sind. Dem NDP 2027 ist die im Juli 2023 verabschiedete langfristige [Strategie Angola 2050](#)¹³ übergeordnet.

Im Dezember 2023 trat Angola aus der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) aus, weil die von Luanda erwünschten minimalen Förderquoten vom Kartell nicht zugestanden worden waren. Das dient zwar der nationalen Einnahmensicherung, aber ohne OPEC-Stütze können auch bei einem Überangebot die Preise fallen. Angola bleibt weiterhin Teil der OPEC+ Gespräche.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR CH-UNTERNEHMEN

Fossile Energieträger und Handel sind nach wie vor die tragenden Sektoren der angolanischen Wirtschaft. Diamanten machen, obwohl Angola der global viertgrösste Produzent ist, schätzungsweise nur 1,3% des BIP (2024) aus¹⁴. Somit ist es für Angola weiterhin zentral wichtig, in Ermangelung einer tatsächlich diversifizierten Wirtschaft, sein Niveau der Erdölproduktion aufrecht erhalten zu können. Seit der vom tiefen Erdölpreis verursachten Rezession von 2014/15 wurde hier zu wenig investiert. Die Entwicklung der Erdgasreserven, die auf 130 Mrd. m³ ¹⁵ geschätzt werden, scheint interessant zu sein. Angola plant den Energiemix mittelfristig bis auf 25% erhöhen. Dies soll durch Investitionen in Gasverstromung, Flüssiggas (LPG) und der Ausbau der LNG-Exportkapazitäten erreicht werden (Modernisierung LNG-Anlage in Soyo als Schlüsselprojekt).

Die Dynamisierung des Aussenhandels war für alle bisherigen Regierungen des unabhängigen Angola eine Priorität in der Wirtschaftspolitik. Im Allgemeinen mangelt es noch an Infrastruktur, Logistik und Informationen, welche die Ein- und Ausfuhren erleichtern: so besteht z.B. keine

¹⁰ S. https://www.undp.org/sites/g/files/zskgke326/files/2024-07/angola_sdq_investor_map_en_003.pdf; https://dialogosue-angola.org/wp-content/uploads/2024/06/PLANAGRAO-Plano-Nacional-de-Fomento-para-a-Producao-de-Graos-Apresentacao-PT-1_compressed.pdf.

¹¹ Angaben Halo Trust, siehe auch: <https://www.reuters.com/world/africa/angola-needs-240-million-clear-hundreds-civil-war-minefields-official-says-2025-04-02/>.

¹² Quelle Weltbank, verschiedene Artikel u.a. <https://www.worldbank.org/en/news/feature/2024/11/11/building-community-resilience-and-fighting-poverty-in-afe-angola-through-cash-transfers>.

¹³ Leserfreundliche online-Version der Vernehmlassung – die [endgültige Version](#) wurde im September 2023 im offiziellen Amtsblatt publiziert.

¹⁴ 2024 war ein Rekordjahr. Angola produzierte rund 13,96 Mio. Karat Diamanten und erzielte Einnahmen in der Höhe von 1,49 Mrd. USD (Quelle: en.endiamimprensa.com).

¹⁵ Schätzung der US-Energiestatistikbehörde EIA.

zentrale Anlaufstelle für Importeure¹⁶. Die Zollverfahren und -kontrollen sind äusserst umständlich und müssen modernisiert werden. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen werden zudem von dem traditionell hohen Preisniveau (als Folge der Deviseneinfuhren aus dem Erdölexport) behindert. Angolas Exporte von Waren und Dienstleistungen sind dadurch auf dem regionalen und globalen Markt sichtbar weniger konkurrenzfähig.

Angola bietet für Schweizer Unternehmen (Anbieter von Waren und Dienstleistungen) einen entwicklungsfähigen Markt in manchen Bereichen: Logistik und Transporte, Energieerzeugung und -verteilung, Bahninfrastruktur, Erdöl und Erdgas, Bergbau, Gesundheitswesen, Landwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie (z.B. Produkte von Bühler), Bau und Baumaterialien (z.B. Sika), Uhren und Schmuck, Zertifizierungsdienstleistungen u.v.a. Ein gutes Verkaufsargument für Schweizer Unternehmen ist der Beitrag zur Diversifikation der angolanischen Wirtschaft weg vom Energiesektor, den sie als breit aufgestellte und qualitativ hochrangige Anbieter liefern können. Dessen ungeachtet bietet jedoch auch die traditionelle Förderung von fossilen Energieträgern und Diamanten ein Betätigungsfeld für schweizerische Firmen.

Der Ausbau der Infrastruktur ist der Regierung inzwischen ein Anliegen und bietet grossen Unternehmen, die zu entsprechenden Investitionen bereit sind, Opportunitäten. Es gibt eine kleine Zahl an schweizerischen Unternehmen in Angola. Dazu gehören in erster Linie MSC mit seinem Tochterunternehmen Africa Global Logistics (AGL, ex-Bolloré Ports), wie auch die Zusammenarbeit des Schweizer Rohstoffhändlers Trafigura mit Mota-Engil (Portugal) und Vecturis (Belgien) beim Ausbau und Betrieb des sog. «Lobito-Korridors», der Eisenbahntransversale zwischen Katanga (DRK) und dem Atlantikhafen von Lobito. Die daraus resultierende industrielle Entwicklung der Region Benguela-Lobito könnte eigens Möglichkeiten für schweizerische Unternehmen schaffen. Das Projekt hat seit Ende 2023 seine Machbarkeit bewiesen und bietet neben dem Rohstofftransit aus DRK und Sambia (Kupfer, Kobalt usw.) auch eine gewisse Chance, die Produktivität des Landesinnern Angolas sowie die zurzeit mangelnde regionale Integration der SADC¹⁷-Märkte zu fördern.

Die Gruppe um Trafigura (heute «Lobito Atlantic Railways») gewann die Ausschreibung im Juni 2022 gegen ein chinesisches Konsortium und verpflichtete sich zur Verstärkung, Ausbau und Betrieb der historischen Bahnlinie Lobito–Luau (1'300 km). Die Initiative wird in der Zwischenzeit auf Grund ihrer strategischen Bedeutung für die globale Energiewende auch von Darlehen der Afrikanischen Entwicklungsbank ([AfDB](#), USD 500 Mio.), der USA (Development Finance Corporation [DFC](#), USD 250 Mio.) sowie von der EU als Teil der [Global Gateway](#)-Strategie anerkannt und unterstützt¹⁸. Auch die Trump-Administration scheint hinter diesem Projekt zu stehen.

Wenig erschlossen, aber in seiner Bedeutung von der Regierung erkannt, ist der Sektor des internationalen Tourismus. Besonders in der Ausbildung und der nachhaltigen Erschliessung der grossen touristischen Ressourcen Angolas ist der Bedarf sehr gross. Die Regierung hat deshalb 2023 die Visumpflicht für Touristen aus rund 80 Staaten, darunter die Schweiz, aufgehoben. Die wenig ausgebaute touristische Infrastruktur und die schlechte Servicequalität bleiben auch 2024 Hindernisse für den weiteren Ausbau.

¹⁶ Die sog. „Plataforma Integrada do Comércio Externo“ (Integrierte Plattform für den Aussenhandel) – PICE befindet sich noch im Anfangsstadium (<https://www.pice.gov.ao/ao/>).

¹⁷ SADC – Southern African Development Community.

¹⁸ Ein Paket von insgesamt ca. USD 6 Milliarden, EXIM (US Export-Import Bank), DFC (US International Development Finance Corporation), AFC (Africa Finance Corporation) gemäss einer Sprachregelung der US-Botschaft in Luanda.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Mit einer aktiven Wirtschaftsaussenpolitik versucht Angola, internationale Investitionen anzuziehen. 2018 wurde die Agentur für Privatinvestitionen und Exportförderung (AIPEX) gegründet. Präsidialdekrete vom Januar 2019 und 2024 sehen auf der anderen Seite aber auch eine Priorität zur Imports substitution bzw. lokaler Herstellung bestimmter Produkte vor Importen wird darin die Notwendigkeit auferlegt, nachzuweisen, dass die Produkte nicht - oder nicht in ausreichender Menge - verfügbar sind, um die inländische Nachfrage zu decken.

Diese protektionistischen Erlasse stellen eine Barriere für den Freihandel dar, u.a. wenn die folgenden internationalen Abkommen umgesetzt werden:

- Das kontinentale Freihandelsabkommen (AfCFTA), das von Angola 2020 ratifiziert wurde. Es ist bekannt, dass Angolas grenzüberschreitender Handel mit den Nachbarländern und mit Afrika im Allgemeinen - abgesehen von Energieträgern - einer der schwächsten auf dem Kontinent ist.
- Das SADC-Freihandelsabkommen, das Angola gerne umsetzen würde und bei dem noch Verhandlungen über den Abbau von Zöllen geführt werden müssen. In diesem Rahmen hat die EU 2016 ein Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit sechs SADC-Ländern unterzeichnet, dem Angola nicht angehört (es besteht eine Option, dem Abkommen später beizutreten)¹⁹.
- Schweizerische Firmen sind von der Priorisierung der Imports substitution betroffen.

Angola profitiert heute vom „Africa Growth Opportunity Act“ ([AGOA](#)) mit den USA und ist Mitglied des „Forum on China-Africa Cooperation“ ([FOCAC](#)).

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Es sind keine besonderen diskriminierenden Massnahmen gegen Schweizer Unternehmen in Angola bekannt.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Im Jahr 2024 betragen die Exporte Angolas USD 45,37 Mrd. Ein Rückgang von 14,4% zum Vorjahr. Die Importe betragen USD 26,8 Mrd.²⁰. Der Handelsbilanzüberschuss betrug USD 18,57 Mrd. Die Handelsbilanzsaldo ist seit 2022 um etwa 43,8% geschrumpft. Es gab 2024 einen Importsprung von 4,59 Mrd. um satte 20,6%. Grund dafür sind insbesondere Investitionsgüter im Öl- und Gasbereich sowie für Bau- und Infrastrukturprojekte.

Der Anteil der fossilen Energieträger²¹ ist in der Handelsbilanz Angolas am grössten (über 85% der Exporte und 22.2% der Importe gemäss Weltbank im Jahr 2023. Für 2024 sind hier leider keine abschliessenden Zahlen vorhanden. Der Import fossiler Treibstoffe sank in der 1. Jahreshälfte 2024 um 17% im Vergleich zur Vorperiode. Grund dafür ist unter anderem die Teilinbetriebnahme der Cabinda-Raffinerie in 2024 (Kapazität etwa 30'000 Barrel pro Tag). Dennoch ist Angola bei der Landesversorgung, einschliesslich der Kraftstoffe, im Wesentlichen noch ein Importland und wird dies zumindest in den nächsten Jahren auch bleiben. (2024 sind schätzungsweise 71-75% des Mineralölverbrauchs importiert). Sonangol strebt bis 2027 eine

¹⁹ 2025 soll Angola als 14. Mitgliedstaat beitreten. Die diesbezüglichen Verhandlungen wurden im Februar 2025 abgeschlossen.

²⁰ Quellen: Weltbank / UN Comtrade.

²¹ China ist das bevorzugte Zielland für angolantisches Öl (2/3 der Exporte), was nicht verwunderlich ist, da diese Lieferungen einen wesentlichen Teil des Schuldendienstes gegenüber diesem Land ausmachen.

Gesamtverarbeitungskapazität von 445'000 Barrel pro Tag²² an.

4.1.1 Warenhandel

Ausser den Bereichen Erdöl und Erdgas waren die wichtigsten Exporte Schiffe und Boote (5%), Diamanten und Edelsteine (4%). Des Weiteren werden u.a. Kaffee, Fisch Tabak und Textilien exportiert. Der mit Abstand grösste Handelspartner Angolas ist China (51,9% der Exporte, 14,5% der Importe). Wichtigste Zielländer der Exporte sind ausserdem Indien (10%), Niederlande (6,7%) Spanien (6,3%) und Indonesien 4,8%). Bei den Einfuhren sind die wichtigsten Herkunftsorte Portugal (18%), VR China (16%), Südkorea (9,3%), Indien (6,1%), Südafrika (5-8%) und die USA (4,8%). Beim Aussenhandel fällt der relativ tiefe Anteil der Länder Afrikas auf²³.

4.1.2 Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)

Für 2023 gibt es eine Einschätzung von lediglich USD 73 Mio. Exporte und 8,182 Mrd. Importe.²⁴ Für 2024 sind keine Daten vorhanden. Eine ausgesprochen negative Dienstleistungsbilanz (Gründe: insbesondere technische Dienstleistungen für die Öl- und Gaswirtschaft, Transport und Logistikdienste, Banken, Versicherungen und IT).

4.2 Bilateraler Handel

Von angolanscher Seite sind keine statistischen Daten zum Handelsaustausch mit der Schweiz verfügbar. Die Zahlen der Eidg. Zollverwaltung weisen seit Jahren einen angesichts der Grösse des Marktes bescheidenen Austausch aus. Im Berichtsjahr exportierte die Schweiz Güter im Wert von rund CHF 11,99 Mio. (+18,4%), während die Importe CHF 0.15 Mio. (-3.1%) betragen (Handelsbilanzüberschuss von rund CHF 11.84 Mio. in 2024). 2022 kam es bekanntlich zu einer kurzfristigen Trendumkehr im Saldo, weil die Schweiz für CHF 17,22 Mio. Energieträger direkt aus Angola bezog. Ansonsten waren die Importe stets minim.

Rund die Hälfte der schweizerischen Exporte sind Maschinen, Geräte und Elektronik (54,7%), gefolgt von Uhrmacherwaren, Schmuck und Präzisionsinstrumenten (22%), chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen (9,2%) und Metalle (5,4%).

Angesichts der Tatsache, dass ein Grossteil der Ein- und Ausfuhren von Waren über Drittländer (v.a. Portugal, die Niederlande und Deutschland) abgewickelt werden, sind diese Zahlen bedingt aussagekräftig.

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Die Netto-FDI-Abflüsse lagen 2024 bei nur etwa USD 0,14 Mrd. Die Situation hat sich auf einem tiefen Niveau etwas stabilisiert. Das war das siebte Jahr in Folge mit negativen Nettozuflüssen, hauptsächlich bedingt durch Rückzahlungen von Krediten im Ölsektor. 2022 erfolgte eine starke Kapitalentnahme von schätzungsweise über USD 6,6 Mrd. 2023 immerhin noch bei minus 2,12 Mrd USD. Der Bestand bewegt sich 2023 und 2024 bei etwa USD 12,14 Mrd.²⁵ Wichtigste Herkunftsländer sind die Niederlande, Frankreich, China, Portugal und Brasilien. In den letzten 10 Jahren flossen über 95% der FDI in den Öl- und Gassektor²⁶.

²² <https://energycapitalandpower.africa-newsroom.com>, Effektive Raffineriekapazität hat Angola bislang nur im einzigen funktionierenden Betrieb in Luanda, der 60'000 Fass/Tag verarbeitet. Geplant sind weitere Raffinerien in Lobito (200'000), Soyo (150'000), Cabinda (60'000), was Angolas Kapazität, eigenes Erdöl zu verarbeiten, erhöhen wird.

²³ Quellen: <https://lloydsbanktrade.com>, <https://comtradeplus.un.org>, <https://www.ine.gov>.

²⁴ Quelle: <https://lloydsbanktrade.com>.

²⁵ Quellen: UNCTAD (Weltinvestitionsbericht), IMF.

²⁶ Quelle: SDG-Investor Map (UNDP).

AIPEX (Angolas Privatinvestitions-Agentur) hat von August 2018 bis Februar 2023 Investitionen ausserhalb des primären Sektors registriert²⁷. Es sind über 630 Projekte mit einem Gesamtwert von rund USD 9,3 Mrd. die etwa 70'000 Arbeitsplätze schufen²⁸. Davon klassifiziert die Behörde nur 167 als «umgesetzt», über einen Gesamtwert von USD 1,6 Mrd. 90% der Projekte konzentrieren sich im Grossraum Luanda. Industrie, Handel und Dienstleistungen sind die vorherrschenden Sektoren (wobei in der Erhebung Erdöl und Bergbau ausgenommen sind). Laut AIPEX wurden im Jahre 2024 neu insgesamt 112 Investitionsprojekte von etwa 2,5 Mrd. registriert (2023: 149 Projekte im Wert von USD 3,1 Mrd.). Dank guten Anreizen in den letzten Jahren, weisen die inländischen Investitionsströme in den Nicht-Ölsektor einen positiven Trend auf.

Eine [UNCTAD-Studie](#) «Vulnerability Profile of Angola» von 2023 über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erläutert die Hindernisse, denen sich Angola bei der Diversifizierung seiner Wirtschaft und der Gewinnung neuer Investoren gegenüber sieht. Die Rahmenbedingungen für Investitionen sind nach wie vor prekär und werden regelmässig in der lokalen Wirtschaftspresse angeprangert (langsamer und unzuverlässiger Justizsektor, Bürokratie, Zersplitterung zwischen Ministerien, unsichere Regeln und Entscheidungen, schleppende Zahlungen, schwierige Repatriierung von Gewinnen usw.). Ausländische Investoren ziehen Länder in der Region vor, welche die Ansiedlung neuer Unternehmen erleichtern.

Als Antwort auf diese Schwächen wurde 2024 der «Entrepreneurship Policy Review» erstellt. Er bietet einen konkreten Handlungsrahmen, wie unternehmerische Strukturen, KMU-Förderung, Bildung und Finanzierung systematisch gestärkt werden können²⁹. Dieser wurde im Rahmen des EU-finanzierten Programms «Train for Trade» entwickelt. Entrepreneurship ist dabei der zentrale Hebel für Diversifizierung. Für FDI könnte somit ein Weg der sektoralen Diversifizierung ergeben. Gestärkte KMU's könnten dann auch als Partner für FDI zur Verfügung stehen. Bislang ist ein grosser Teil des Privatsektors nicht kreditfähig und agiert informell. Längerfristig könnte Angola ein reformorientiertes Land in Afrika werden.

Die Politik in Bezug auf bilaterale Investitionsschutzabkommen bleibt vorsichtig. Bisher haben nur die folgenden Länder ein Abkommen in Kraft: Brasilien, Russland, Deutschland, Kap Verde, Italien, Portugal und VAE und neu 2024 mit der VR China und Japan. Mehrere Länder haben Abkommen unterzeichnet, die (noch) nicht in Kraft getreten sind: u.a. Türkei (2021), Frankreich (2008), Spanien (2007), Grossbritannien (2000), Mosambik (2015), Südafrika (2005) und Namibia³⁰. Die Schweiz hatte 2006 ein ISA unterzeichnet, das jedoch nicht umgesetzt wurde. Ein neues ISA-Projekt ist aufgegleist und dürfte mittelfristig zum Abschluss gebracht werden. Am 1. September 2024 trat das «Sustainable Investment Facilitation Agreement» (SIFA) zwischen der EU und Angola in Kraft. Es ist das erste Abkommen dieser Art. Es geht darum Investitionen in einem mehr vorhersehbaren Geschäftsumfeld zu tätigen und gleichzeitig gewisse Umwelt- und Arbeitsstandards zu wahren.

Mit Angola wurde ein Doppelsteuerungsabkommen vereinbart (Ratifizierung am 5. März 2025 seitens der Schweiz). Angola profitiert von Quellenbesteuerung und erhöhten Residualsätzen, während Schweizer Unternehmen Rechtssicherheit und günstige Dividendensätze erhalten. Nun liegt der Ball bei Angola, das Abkommen gleichfalls zu ratifizieren.

²⁷ Die wichtigsten Auslandsinvestitionen in diesen Bereichen stammen laut AIPEX aus den verschiedenen Ländern: siehe Anhang 5 – Hauptinvestoren dieses Berichts. Es gibt keine aktuelleren Zahlen.

²⁸ Artikel von <http://furtherafrica.com> vom 11. Oktober 2022.

²⁹ Siehe: https://unctad.org/system/files/official-document/tcsdiaeinf2024d1_en.pdf.

³⁰ Siehe: <https://investmentpolicy.unctad.org/international-investment-agreements/countries/5/angola>.

5.2 Bilaterale Investitionen

AIPEX registriert die Schweiz an 16. Stelle (USD 9 Mio., Stand Februar 2023³¹) bei der Herkunftsstatistik der kumulierten ausländischen Direktinvestitionen ausserhalb des primären Wirtschaftssektors³².

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Angola gehört in den geografischen Zuständigkeitsbereich des [Swiss Business Hub Pretoria](#), der offiziellen Organisation für Exportförderung und Standortpromotion, Switzerland Global Enterprise (S-GE).

Die Botschaft in Luanda steht in engem Kontakt mit Schweizer Wirtschaftsakteuren (Unternehmer und Unternehmen). Sie unterstützte die Eröffnung der neuen Handelskammer Schweiz-Angola, [Associação Swiss Business Council Angola](#) und begleitet diese bei der Organisation gemeinsamer Anlässe zur Förderung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen. 2023 von acht Unternehmen gegründet, zählt SBC mittlerweile bereits über 20 Mitglieder. Das Ganze befindet sich in Aufbauarbeit, die von der Botschaft nach Bedarf und Möglichkeiten unterstützt wird.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Die angolanische Diaspora in der Schweiz wird auf etwa 3'000 Personen geschätzt. Die Touristenströme in die Schweiz sind jedoch vernachlässigbar. Kreise der angolanischen Elite schätzen die Möglichkeiten, die renommierte Schulen in der Schweiz bieten, und schicken ihre Kinder regelmässig für kurze bis mittlere Aufenthalte in die Schweiz. Bis vor kurzem wurde der Schweizer Finanzplatz noch als Zufluchtsort für die illegalen Vermögenswerte einiger angolanischer Persönlichkeiten angesehen. Die Botschaft verfolgt diese Angelegenheit aufmerksam.

Als sehr diversifizierte Volkswirtschaft bietet die Schweiz den Bemühungen Angolas, seine Wirtschaft vom Erdölexport weniger abhängig zu machen und in andere Sektoren zu diversifizieren, einen potenziell interessanten Partner. Das Potential ist auf angolanischer Seite erkannt, die Umsetzung ist nicht immer konsequent und zielgerichtet. In der Wahrnehmung der Schweiz steht Angola im Wettbewerb mit anderen, «zugänglicheren» Märkten auf dem afrikanischen Kontinent eher im Hintertreffen.

³¹ Keine neueren Zahlen verfügbar, siehe Anhang 5.

³² Die SNB führt eine FDI-Statistik. Keine spezifischen Angaben für Angola, siehe <https://data.snb.ch/de/topics/aube/cube/fdiausbla>.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	2023
BIP nach Wirtschaftszweigen Anteil am nominalen BIP	
Land und Forstwirtschaft	9,8%
Fischerei	5,1%
Erdölgewinnung & Raffination	29,7%
Bergbau (Diamanten, Erze etc).	1,4%
Verarbeitende Industrie	8,0%
Elektrizität und Wasser	0,8%
Bauwesen	5,4%
Handel	21,9%
Verkehr und Lagerung	1,4%
Post und Telekommunikation	0,5%
Finanz- und Versicherungsvermittlung	1,8%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2,2%
Immobilienleistungen, Vermietung	3,4%
Sonstige Dienstleistungen	8,6%

Verteilung der Beschäftigung	Q1/2024
Primärsektor (inkl. Forst- und Viehwirtschaft, Fischerei)	47,5%
Verarbeitende Industrie inkl. Energiesektor und Bau	7,2%
Handel inkl. Reparatur von Fahrzeugen	22,6%
Öffentliche Dienstleistungen inkl. Bildung, Gesundheit und Sozialversicherung	10,7%
Sonstige Dienstleistungen	12,0%

Quellen: Instituto Nacional de Estatística: Contas nacionais trimestrais, [I](#), [II](#), [III Trimestre 2023](#), [I Trimestre 2024](#)
 Instituto Nacional de Estatística: Indicadores de Emprego e Desemprego,
[1ª Edição, Maio 2024](#)

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2023	2024	2025
BIP (in Mrd. USD) **	109,76	115,95	113,34
BIP pro Kopf (USD)**	4.062	2.992	3'053
Wachstumsrate (% des BIP) **	1,0	3,8	3,0 (Korrektur auf 2,4%) ³³
Inflationsrate (%) *	13,6	28,2	21
Arbeitslosenquote (%)***	31,9	31,5	n.a.
Haushaltssaldo (% des BIP) *	-1,9	0,5	-1,3
Leistungsbilanzsaldo (% des BIP) **	3,81	4,1	2,12
Ertragsbilanzsaldo (Schätzung)³⁴	-6,98	-7,08	-6,72
Öffentliche Verschuldung (in % des BIP) **	71,4	62,4	63,3
Schuldendienstquote (in % der Exporte)	44,2	35,0	27,9³⁵
Reserven (Monate der Importe) *	7	7,3	7,3

* **Quelle: IWF, *World Economic Outlook* (Datenbank, April 2025)**

- <https://data.imf.org/en/datasets/IMF.RES:WEO>

** **Quelle: IWF, *Article IV Consultation 03/2025***

- International Monetary Fund. African Dept. "Angola: 2024 Article IV Consultation-Press Release; Staff Report; and Statement by the Executive Director for Angola", IMF Staff Country Reports 2025, 062 (2025), <https://doi.org/10.5089/9798229002851.002>

*** **Quelle: Instituto Nacional de Estatística: *Indicadores de Emprego e Desemprego*³⁶**

- <https://www.ine.gov.ao> (Zahlen jeweils aus den Quartalsberichten). INE braucht dabei einen weiten Arbeitsmarktbezug (formell und informell Arbeitssuchende) (Weltbank / ILO Zahlen sind tiefer (14,54% resp. 14,46%). Die Jugendarbeitslosigkeit ist deutlich höher. INE hat für das 1. Quartal 63,5% (Weltbank / ILO: 27,9%) vermeldet (umfassendere Methodik von INE).

³³ Angola befand sich Post-Financing-Assessment-Verfahren (Mai 2025), das angewendet wird, wenn ein Mitglied zwar Kredit über seine Quote beim IWF aufgenommen hat, aber kein aktives Programm läuft. In diesem Bericht wurde einer Wachstumsprognose 2025 von 2,4% ausgegangen. Die Aussichten für 2025 haben sich also ein wenig eingetrübt.

³⁴ Gemäss Weltbank und CEIC Data: <https://www.ceicdata.com/en>. Das zeigt, dass Angola jedes Jahr 6-7% seines BIP als Nettoabfluss von Kapital und Arbeitseinkommen verliert – eine strukturelle Belastung die selbst bei Leistungsbilanzüberschüssen fortbesteht.

³⁵ Schätzung Afreximbank, <https://media.afreximbank.com/afrexim/Angola-Country-Brief-2025.pdf>. Bedeutet eine erhebliche Entspannung im Jahr 2024.

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner des Gastlandes

Jahr: 2023

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mrd. AOA)	Anteil	Ver. ³⁷	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mrd. AOA)	Anteil	Ver. ¹⁰
1	China	3 291 760	50%	25%	1	China	405 235	15%	27%
2	Spanien	571 081	7%	80%	2	Portugal	267 121	11%	33%
3	Niederl'de	182 173	6%	3%	3	Indien	100 222	7%	46%
4	Indien	1 069 075	6%	-33%	4	USA	182 070	6%	59%
5	Frankreich	238 692	5%	-24%	5	UK	180 308	5%	N.A.
6	Indonesien	486 988	3%	N.A.	6	VAE	N.A.	5%	N.A.
7	VAE	292 782	3%	4%	7	Togo	N.A.	4%	N.A.
8	Italien	120 674	2%	N.A.	8	Brasilien	109 607	4%	N.A.
N.A.	EU	N.A.			N.A.	EU	N.A.		
N.A.	Schweiz	N.A.			N.A.	Schweiz	N.A.		
	Total	25'556	100%	11%		Total	10'776	100%	32%

Quelle: letzte veröffentlichte Zahlen bei [INE](#) – Estatísticas de Comércio Externo: Boletim [I](#), [II](#), [III Trimestre 2023](#), [I Trimestre 2024](#), Durchschnittlicher Wechselkurs 2023; 1 USD = 691 AOA (Quelle: databank.worldbank.org)

³⁷ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %.

ANHANG 4 - Bilateral Handel

Bilateral Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland³⁸

Exporte (in % des gesamten Handels)	2021	2022	2023	2024
06 Erzeugnisse der chemischen und pharmazeutischen Industrie	11,1	8,9	12,1	9,2
08 Metalle	18,7	16,1	12,8	5,4
09 Maschinen, Geräte, Elektronik	33,8	43,7	40,5	54,7
11 Präzisionsinstrumente, Uhren und Schmuck	26,2	22,4	26,8	22
Importe (% des Gesamthandels)	2021	2022	2023	2024
02 Energieprodukte		97,5		

	Export* (Mio. CHF)	Veränderung (%)**	Import* (Mio. CHF)	Veränderung (%**)	Saldo* (in Mio.)	Volumen* (in Mio.)
2018	21,7	148,0	0,8	533,3	20,9	22,5
2019	18,1	-16,7	0,04	-94,6	18,0	18,1
2020	19,6	8,1	0,019	-53,3	19,5	19,6
2021	6,1	-68,8	0,09	364,7	6,0	6,2
2022	8,9	46,3	17,6	***	-8,7	26,6
2023	10,1	13,3	0,16	-99,1	10,0	10,3
2024	12,0	18,4	0,15	-3,1	11,8	12,1

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

**) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

***) Veränderung mehr als 999.9%

³⁸ Quelle Swissimpex: www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/.

ANHANG 5 – Hauptinvestoren

Hauptinvestoren in Angola (Bestand, Ende 2023)

Rang	Herkunftsland	FDI-Bestand (USD Mio.)	Anteil am Gesamt-FDI (%)
1	Niederlande	13'584	28,7 %
2	Frankreich	11'052	23,4 %
3	China	5'479	11,6 %
4	Portugal	4'308	9,1 %
5	Brasilien	2'735	5,8 %
6	Vereinigtes Königreich	2'102	4,5 %
7	Italien	1'986	4,2 %
8	Vereinigte Staaten	1'547	3,3 %
9	Südafrika	1'214	2,6 %
10	Andere Länder gesamt	3'134	6,8 %
	Gesamt	47'141	100 %

Quelle: IMF – Coordinated Direct Investment Survey (CDIS) – Abfrage „Inward Direct Investment Positions, Angola, 2023“.

Hauptinvestoren in Angola, nach Land (Nicht-Ölsektor)

Jahr: 8/2018 – 02/2023

Platz	Land	Direktinvestitionen (USD, Bestand)
1	USA	3'502'420'000
2	Südafrika	678'320'000
3	Polen	652'680'000
4	China	292'250'000
5	Türkei	200'130'000
6	VAE	173'540'000
7	Deutschland	93'190'000
8	UK	91'590'000
9	Frankreich	36'810'000
10	Portugal	26'210'000
16	Schweiz	8'970'000

Quelle: Agency for Private Investment and Export Promotion ([AIPEx](#))
(Investitionen im Erdölsektor sind hier nicht erfasst)